



Mariana Groba Gomes (vorne, zweite von links) umgeben von Mitgliedern des Women Leaders Network, darunter Friedensförderinnen und Mediatorinnen (Langenlois, Österreich, Oktober 2022).

Mariana Groba Gomes (devant, 2^{ème} à gauche) entourée des membres du réseau des femmes leaders, y compris des promotrices de la paix et des médiatrices (Langenlois en Autriche, octobre 2022).

Gleichberechtigung und Frauenförderung in der OSZE

Égalité des chances et promotion des femmes dans l'OSCE

Deutsch

Text Mariana Groba Gomes, Beraterin für Genderfragen im Sekretariat der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) in Wien

Wie waren Ihre ersten Eindrücke von der OSZE in Wien?

Ich kam während der COVID-19-Pandemie nach Wien. Die Arbeit von zu Hause aus ermöglichte eine gewisse Flexibilität, insbesondere mit meinen beiden kleinen Kindern. Aber es war natürlich schwieriger, Kontakte zu den verschiedenen Abteilungen sowie Kolleginnen und Kollegen zu knüpfen. Seit Beginn der russischen Aggression gegen die Ukraine im Februar 2022 ist die Stimmung angespannt. Russland blockiert in der OSZE die Entscheidungen, die eine Zustimmung aller 57 Mitgliedstaaten erfordern, namentlich die Verabschiedung des ordentlichen Haushalts. Die Organisation steht kurz vor einer schweren finanziellen, politischen und institutionellen Krise. Im September müssen vier Spitzenpositionen neu besetzt werden, darunter auch der Vorsitz der OSZE.

In Bezug auf die Gleichstellung der Geschlechter könnte sich die Institution meiner Meinung nach ehrgeizigere Ziele setzen. Denn ihr Auftrag ist eigentlich klar.

Was waren die Höhepunkte im Zusammenhang mit Ihrer Arbeit bei der OSZE?

Einerseits die Schaffung einer Plattform zur Vernetzung von weiblichen Führungskräften, darunter auch Friedensförderinnen und Mediatorinnen, eine Schlüsselinitiative von Generalsekretärin Helga Maria Schmid. Andererseits das innovative Pilotprojekt zur Förderung der Führungsqualitäten von rund zehn Frauen, die sich in der OSZE-Region und in Afghanistan für den Frieden einsetzen. Frauen, die in schwierigen Kontexten arbeiten oder mit solchen konfrontiert sind, brauchen Unterstützung, Visibilität, aber auch ein solidarisches Netzwerk, auf das sie sich abstützen können, um sich in einem oftmals sehr toxischen beruflichen Umfeld zu behaupten. Dieses Projekt wird ein wichtiges Projekt der Abteilung Genderfragen bleiben, auch nach Beendigung meines Einsatzes. Ich bin sehr stolz darauf.

Ich hatte zudem Gelegenheit, mit Ukrainerinnen zusammenzuarbeiten und eine Plattform für den Dialog aufzubauen, die wir nach Ausbruch des Krieges weiter ausbauen konnten. Es ist schwierig, über diese menschliche Katastrophe zu sprechen. Ich bin immer wieder beeindruckt über die Widerstandskraft dieser Frauen, aber auch schockiert über ihr Leid. Angesichts dieses Krieges erscheinen mir die Worte oft bedeutungslos. Die Militarisierung der Ukraine stellt eine grosse Herausforderung für die Gleichstellung der Geschlechter dar. Häusliche und sexuelle Gewalt nehmen zu, und Frauen sind bei den Friedensbemühungen zu wenig vertreten.

Français

Texte Mariana Groba Gomes, conseillère sur l'égalité des sexes au Secrétariat de l'Organisation pour la sécurité et la coopération en Europe (OSCE) à Vienne

Quelle a été votre première impression de l'OSCE à votre arrivée à Vienne ?

Je suis arrivée à Vienne durant la pandémie du COVID-19. Le travail à domicile a permis une certaine flexibilité, notamment avec mes deux enfants en bas âge, mais cela a été plus difficile de créer des liens immédiats avec les divers départements et collègues.

Depuis le début de l'agression militaire de la Russie contre l'Ukraine en février 2022, le climat est tendu. La Russie paralyse les décisions qui doivent faire l'unanimité parmi les 57 États membres, notamment l'adoption du budget ordinaire. Cela plonge l'organisation dans une grave crise financière, politique et institutionnelle. Au moment où je réponds à ces questions, les quatre postes clé de l'OSCE sont à pourvoir dès septembre 2024, y compris celui de la Secrétaire générale.

En termes d'égalité de genre, je pense que l'institution pourrait se fixer des objectifs plus ambitieux. En effet, son mandat est plutôt clair.

Y a-t-il une expérience clé qui symbolise votre engagement auprès de l'OSCE ?

Premièrement, la création d'une plate-forme de mise en réseau des femmes leaders, y compris des promotrices de la paix et des médiatrices, une initiative clé de la Secrétaire générale Helga Schmid.

Deuxièmement, le projet pilote innovant qui vise à appuyer le leadership d'une dizaine de femmes actives dans la paix dans la région de l'OSCE et de l'Afghanistan. Les femmes qui travaillent dans ou sont confrontées à des contextes difficiles ont besoin de soutien, de visibilité mais aussi d'un réseau solidaire sur lequel elles peuvent s'appuyer afin de naviguer au sein des environnements professionnels parfois très toxiques. Ce projet a été et sera, même après mon départ, un projet clé de la section de l'égalité entre les genres et j'en suis très fière.

De plus, j'ai eu l'occasion de travailler avec des femmes ukrainiennes et de constituer une plate-forme de dialogue qui a continué à se développer après le début de la guerre contre l'Ukraine. C'était difficile de témoigner de cette catastrophe humaine. Je suis toujours épatée par leur résilience, mais surtout choquée par leurs souffrances. Dans un contexte de guerre, les mots m'ont paru souvent vides de sens. La militarisation du pays est un défi majeur pour l'égalité entre les genres. La violence domestique et les violences sexuelles augmentent et les femmes sont trop peu représentées dans les efforts de paix.

Trotzdem müssen wir im Hinblick auf die Nachkriegszeit weiterarbeiten, wie zum Beispiel im Rahmen des Ukraine-Programms. Ich habe dafür gesorgt, dass die Empfehlungen der Teilnehmerinnen dieses Programms in die OSZE-Projekte einfließen. So haben wir zum Beispiel darauf geachtet, dass beim Wiederaufbau des Landes den Genderaspekten Rechnung getragen wird. Dazu gehören die Umsetzung der Istanbul-Konvention, die Unterstützung der Opfer häuslicher Gewalt (in Kriegszeiten tendenziell steigend), Angebote im Bereich der psychosozialen Gesundheit, Mitwirkung der ukrainischen Frauen an einem künftigen Friedensabkommen und Berücksichtigung ihrer Bedürfnisse.

Warum braucht die OSZE Genderfachwissen?

Geschlechterungleichheiten können sowohl Ursache als auch Folge von Konflikten sein. Genderkompetenzen helfen uns, diese Zusammenhänge zu erkennen und effizienter zur Konfliktprävention und Friedenskonsolidierung beizutragen. Frauen spielen in Friedensprozessen oft eine entscheidende Rolle. Ihre Beteiligung kann sich positiv auf den Ausgang von Friedensverhandlungen und möglichen Abkommen auswirken.

In der OSZE gibt es eine gewisse Skepsis gegenüber Genderfragen, namentlich weil es an Kenntnissen in diesem Bereich fehlt. Wir müssen uns also auch innerhalb der Organisation mit diesem Thema beschäftigen. Ich spreche hier laut aus, was viele im Stillen denken. Das ist aber meine persönliche Meinung. Vorsicht ist geboten bei Lippenbekenntnissen. Wir sollten eher in die Inhalte investieren, die Substanz, die mit dem Mandat verbunden ist und weniger in die Sichtbarkeit allein. In einer Institution wie der OSZE, die mit einer eigenen Abteilung die Gleichstellung der Geschlechter und die Bedeutung der Perspektive von Frauen betont, ist es unabdingbar, auf Duty of Care und den Missbrauch von Autorität zu achten. Auf reale Probleme also welche die die Stärken der OSZE beeinträchtigen können. Die Organisation muss zudem einen Weg aus der politischen Apathie finden und die OSZE der zwei Geschwindigkeiten wieder zusammenführen: zum einen die programmatische OSZE, die mit den ausserbudgetären Mitteln mehr schlecht als recht funktioniert und Gefahr läuft, sich von ihrem Auftrag zu entfernen, und zum anderen die multilaterale OSZE, die blockiert ist und sich in einer Identitätskrise befindet. Die OSZE braucht einen Neuanfang. Sie muss sich wieder auf ihren Kernauftrag besinnen.

Was nehmen Sie mit von Ihrem Einsatz bei der OSZE? Haben Sie neue Projekte?

Dass ich trotz der besonderen Umstände einen Beitrag leisten konnte. Ich werde mit meinen beiden Kindern nach Genf zurückkehren, wo wir zuhause sind. Ich werde weiterhin für die Menschenrechte arbeiten, neu bei einer Schweizer Organisation mit Sitz in Bern: bei FriedensFrauen weltweit (www.1000peacewomen.org), einer feministischen Organisation, die die Friedensarbeit von Frauen weltweit anerkennt und sichtbar machen will.

Links

OSCE Networking Platform of Women Leaders including Peacebuilders and Mediators: www.osce.org/secretariat/506891
 OSCE Secretary General launches the first OSCE Women's Peace Leadership Programme: www.osce.org/secretariat/528906
 Women's Peace Leadership Programme – 1st Edition: www.osce.org/secretariat/539462
 Gender Issues Programme Ukraine: www.osce.org/secretariat/544570

Malgré cela, il faut continuer à travailler dans l'optique d'un après-guerre. Et c'est ce que nous avons fait dans ce programme pour l'Ukraine. J'ai contribué à inclure les recommandations des participantes dans les projets de l'OSCE, veillant à ce que la reconstruction de leur pays prenne en compte les considérations de genre, comme tout simplement le besoin d'une vraie mise en œuvre de la convention d'Istanbul, l'appui aux victimes de violence domestique qui ont tendance à augmenter en pleine guerre, l'appui en santé psychosociale ou encore le fait que de futurs accords de paix aient lieu avec la participation des femmes ukrainiennes et prennent en compte leurs perspectives.

Pourquoi l'OSCE a-t-elle besoin d'une expertise en matière d'égalité des sexes?

Les inégalités de genre peuvent être à la fois une cause et une conséquence de conflits. Une expertise en matière d'égalité de genre aide à identifier et à aborder ces dynamiques, contribuant ainsi à une prévention des conflits plus efficace et à une consolidation de la paix plus durable. Les femmes jouent souvent un rôle crucial dans les processus de paix, et leur inclusion peut améliorer la réussite des négociations et des accords de paix.

De plus, il existe une vraie méconnaissance, un certain scepticisme au sein de l'OSCE par rapport aux questions de genre. Il faut donc à l'interne aussi faire un vrai travail de fond. Je pense dire tout haut ce que beaucoup pensent tout bas, mais cela ne reflète que mon opinion ; il est important d'être attentif attentif aux belles paroles et d'investir plutôt dans le contenu, la substance liée au mandat et moins dans la visibilité seule. Dans une institution telle que l'OSCE, avec un département qui prône l'égalité de genre et l'importance des perspectives des femmes, il est impératif de faire attention à l'obligation de diligence et aux abus d'autorité, ce sont des vraies problématiques qui contaminent ce que l'OSCE peut faire de très bien.

Il est aussi important de sortir de cette apathie politique, de cette OSCE à deux vitesses : l'OSCE programmatique qui continue tant bien que mal avec un budget extrabudgétaire qui pourrait l'éloigner de son mandat et l'OSCE du multilatéral paralysée et en pleine crise identitaire. L'OSCE doit renaitre de ses cendres et se focaliser vraiment sur son mandat.

Que ramenez-vous de votre mission? Quels sont vos projets?

Le fait d'avoir apporté ma pierre à l'édifice malgré un climat particulier. Je vais rentrer à Genève, chez moi, avec mes deux enfants, et continuer à travailler pour les droits humains, cette fois ci auprès d'une organisation suisse basée à Berne: PeaceWomen Accross the Globe (www.1000peacewomen.org), une organisation féministe suisse qui vise à rendre visible et reconnu le travail de paix des femmes à travers le monde.



Mariana Groba Gomes, erste Reihe, zweite von links, neben OSZE-Generalsekretärin Helga Maria Schmid, in Wien, Oktober 2022.

Mariana Groba Gomes, deuxième à gauche première rangée, à côté de la Secrétaire générale de l'OSCE, Helga Maria Schmid, à Vienne, octobre 2022.